

Hermann Hesse über Christian Wagner

Aus dem Vorwort der „Gedichte“, einer Auswahl der Lyrik Christian Wagners von
H. Hesse, München und Leipzig 1913

„Christian Wagner... ist ein schwäbischer Bauer und im Jahre 1835 in Warmbronn bei Leonberg geboren. Die dürftige Abgeschlossenheit seines ländlich arbeitsamen Lebens, dem erst spät durch Bücher und Reisen ein Stück Wissen und mehr Weite zuteil wurde, hat diesen Dichter nicht dazu kommen lassen, ein Literat zu werden. Er hat nie gelernt, aus seinem Talent „etwas zu machen“, er hat niemals unter Kollegen gelebt und niemals jene ironisierende Geringschätzung des Geistigen kennen gelernt, nie jene verzweifelnde Selbstkritik und Gemütsmüdung, die in unserer neuen Literatur so häufig ist. Ihm war zwar seine Begabung stets eine zwar vereinsamende, aber stolze Auszeichnung, als Berufener und Seher ging er durch den heimatlichen Wald, im Innersten erfaßt von den Stimmen der Natur, die er mit empfindlichster Feinfühligkeit zu sich reden fühlte, während in seiner Umgebung niemand Ähnliches empfand. „Dir wieder zu deinem Rechte zu helfen, du arme, entgeistigte und entgötterte Flur“, ist sein Beruf, seine Sendung. Er ist nicht ein Bauer mit unsicher tastendem ästhetischem Streben, der Verse gelesen hat und nun selber Verse zu machen probiert, er hat alles aus der Natur, fast nichts aus Büchern empfangen, und das Fundament seiner Begabung sind seine überaus scharfen, sensiblen, fast mikroskopisch aufnehmenden Sinne, wie denn heute noch der bald Achtzigjährige mit bewundernswert hellen Augen und wachsamem Pfadfinderspürsinn durch die Felder geht. Zu ihm sprachen Blumen und Bäume, ihn rührte der Frühling und der Herbst, ihn blickte überall die Heiligkeit und das Rätsel des Lebenden an. Und so kam der Bauer dazu, die Einheit alles Lebendigen zu fühlen, ein Verkündiger der Liebe und der Schonung jeden Lebens zu werden ...

... (diese Bücher), die nicht leicht zu lesen sind, ... sie sind ebenso schlicht wie pathetisch, ebenso poetisch wie dilettantisch, sie sind Ausstrahlungen eines sensiblen Sonderlings, der einsam steht und seine Freunde unter Pflanzen und Tieren sucht und der doch mit innigster Prophetenliebe an der Menschheit hängt, ebenso Einsiedler wie Prediger. Dazwischen steht da und dort ein Vers, ein Gleichnis, ein Gedicht, ein Gedichtfragment von elementarer Schönheit ... man (wird) einen Dichter finden, dessen Herz im Einklang mit der Schöpfung schlägt und der uns Dinge zu sagen hat, die der klügste Literat und der empfindlichste Ästhet nicht hat und kennt ... Er hat sein Leben, wenige Reisen abgerechnet, daheim als Bauer verbracht, er hat in den vierziger Jahren eine dörfliche Volksschule besucht, sonst keine, und er hat gelegentlich kleine, lokale Anerkennung erfahren. ... ich (verlor) mich zum erstenmal in das urwaldhafte Schlingwerk eines seiner Bücher, es hieß „Märchenerzähler, Brahmine und Seher“, und seither hat Wagner mich oft beschäftigt. Vor einigen Jahren sah ich ihn dann selbst, er besuchte mich und saß an meinem Tische, ein kleiner greiser Mann mit grauen Haaren, edler hoher Stirn und hellen, reinen Augen. Er ging mit mir über Feld, unglaublich rasch und zähe, mit aufmerksamen Augen alles und alles sehend, und da wir Abschied genommen hatten, blieb ich stehen und sah mit Rührung und Verehrung den kleinen alten Herrn mit raschen starken Schritten im Walde verschwinden wie einen Zauberer.

Ich weiß im voraus alles, was Literaten und Ästheteten gegen diese Dichtungen sagen können Aber ich halte ihn für einen Dichter, wie wir wenige haben, und ich verehere ihn, nicht seiner schönen lichten Augen wegen und nicht wegen seiner rührend ehrwürdigen Greisengestalt, sondern weil hinter seinem, der Form nach fragmentarischen und zum Teil vergänglichem Werk ein tiefes, einheitliches, inniges Erleben steht, und weil ihn vom Erlernen und Oben einer völlig künstlerischen Technik nicht Bequemlichkeit oder Überhebung ferngehalten hat, sondern Unschuld und Not und das reine Bewußtsein eines inneren Berufes, der weit über das Verfassen hübscher Dichtungen hinaus führte...”

